Jetzt heißt es seitens von Wissenschaftlern, dass euer Atmen das Klima beeinflussen könnte

geschrieben von Chris Frey | 24. Dezember 2023

Das Wichtigste, was wir aus dieser Arbeit lernen ist, wie leicht es ist, Geld für die Erforschung des Klimas zu bekommen….

Joanne Nova

Jemand hat gerade festgestellt, dass Menschen Methan ausstoßen (wie Kühe, Kamele, Säugetiere und ehemalige Bisonherden).

Die neue Studie zeigt, dass der Mensch Methan erzeugt, genau wie die schrecklichen Kühe, die den Planeten zerstören. Die Wahrheit ist jedoch, dass alle Säugetiere wahrscheinlich schon immer etwas Methan produziert haben, auch die riesigen Herden von Pflanzenfressern, die früher die Erde durchstreiften, als das Klima noch „perfekt“ war.

In der neuen Veröffentlichung in PLOS One wurden 104 Menschen untersucht und festgestellt, dass 31 % Methanproduzenten wie die Kühe sind. Man berechnete, dass die 67 Millionen Homo sapiens in UK die nationalen Methan- und N_2O-Emissionen um… ach was, 0,05 bis 0,1 % erhöhen. (Trotz dieses trivialen und vorhersehbaren Ergebnisses hatten sie irgendwie keine Probleme, Zuschüsse zu erhalten oder für die Untersuchung von Methan-Engeln, die auf dem Kopf einer Nadel tanzen, veröffentlicht zu werden).

Das Wichtigste, was wir aus dieser Arbeit lernen ist, wie leicht es ist, Geld für die Untersuchung von Klima-Unsinn zu bekommen, verglichen damit, wie schwer es ist, Zuschüsse für die Überprüfung des IPCC oder die Untersuchung der Rolle der Sonne beim Klimawandel zu bekommen.

Wenn das Rülpsen von Methan eine Klimakrise auslösen kann, warum, so fragen wir uns, ist der Planet nicht übergekocht, als 30 Millionen Bisons die nordamerikanischen Ebenen durchstreiften? Warum war das Klima (scheinbar) ideal, als die riesigen Gnu-Herden durch Afrika zogen und die Auerochsen sich über Europa ausbreiteten?

Es stellt sich heraus, dass fast alle Säugetiere Methan produzieren

Im Jahr 2020 überprüften Clauss et al. die Forschungsergebnisse und stellten fest, dass nicht nur Kühe und Kamele Methan produzieren, sondern auch fleischfressende Reptilien, Strauße, Kängurus, Seekühe und Nagetiere – so ziemlich alle, die sie untersuchten. Sie kommen zu dem

Schluss, dass es … vernünftig ist, davon auszugehen, dass alle Säugetiere Methanogene beherbergen und etwas CH_4 produzieren, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Methan kann einen evolutionären Vorteil bieten…

Clauss et al. weisen auch darauf hin, dass die Beherbergung von Methanogenen (Bakterien, die Methan produzieren) einen evolutionären Vorteil darstellen könnte. Wenn das stimmt, würde es erklären, warum Methanogene überall in der zoologischen Welt vorkommen. Bizarrerweise verlangsamen Methanogene in unserem Darm effektiv die Peristaltik, so dass die Nahrung länger braucht, um zu passieren, und möglicherweise effizienter absorbiert wird. Methanogene können also dazu beitragen, dass Tiere mehr Kohlenhydratkalorien aufnehmen und fetter werden. Beim Menschen wird das Vorhandensein von Methanogenen mit einem höheren BMI* in Verbindung gebracht. Auch die Fütterung von Kühen mit Algen oder Lebensmitteln, die Methanogene reduzieren, kann mit Kosten verbunden sein. Und bei dem letzten Versuch mit Algenfutter nahmen die Kühe langsamer zu als sonst. Wir könnten den Methanausstoß um einen Betrag reduzieren, der zu gering ist, um ihn zu messen, und die Geschwindigkeit von Stürmen um die Quadratwurzel aus nichts verringern, aber das Fleisch teurer machen und das Wachstum benachteiligter Kinder bremsen. Aber das ist offenbar in Ordnung.

*Ein Überschuss an Methanogenen wird auch mit Verstopfung, Blähungen, Malabsorption und einer ganzen Reihe von unerwünschten Folgen in Verbindung gebracht. Suchen Sie nach SIBO.

h/t John Connor II and on Bison: TdeF, Don, Lance, Another Ian, b.nice, Saighdear, David Maddison, Frederick Pegler, GlenM.

REFERENCES

Dawson B, Drewer J, Roberts T, Levy P, Heal M, Cowan N (2023) Measurements of methane and nitrous oxide in human breath and the development of UK scale emissions. PLoS ONE 18(12): e0295157. https://doi.org/10.1371/journal.pone.0295157

Clauss et al: (2020) Review: Comparative methane production in mammalian herbivores, Animal, Vol 14, Supp 1, Pages s113-s123. https://doi.org/10.1017/S1751731119003161

This article originally appeared at JoNova

Link: https://www.cfact.org/2023/12/20/now-scientists-say-your-breathing-might-affect-the-climate/

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE